

Zivildienstplatzsuche: Aufgepasst!

Es gibt etwa 110.000 Zivildienstplätze (ZDP), davon ca. 70.000 im Pflegebereich. Weitere „Tätigkeitsgruppen“ sind: Handwerkliche Tätigkeiten, Kraftfahrdienste und Krankentransport, gärtnerische und landwirtschaftliche Tätigkeiten bis hin zum Umweltschutz. Viele Plätze sind bei mobilen sozialen Hilfsdiensten (ca. 3.000 ZDP) und der individuellen Betreuung schwerstbehinderter Menschen (ca. 1.700 ZDP).

Wer einen Dienstplatz sucht, wendet sich nach seiner Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer gewöhnlich an eine ihm bekannte Stelle oder an eine der Anschriften, die ihm mit seinem Anerkennungsbescheid als Kriegsdienstverweigerer vom Bundesamt für den Zivildienst mit „Hinweis für Zivildienstpflichtige“ mitgeteilt werden. Auch die „Zivildienstbörse“ des Bundesamts für den Zivildienst (www.zivildienst.de, auch über Startseite: www.eak-online.de) bietet Auskünfte über Zivildienststellen und -plätze. Regelmäßig sind etwa 70.000 Zivildienstleistende im Dienst.

Bei der „Stellensuche“ sind viele Dinge zu beachten: Neben den Fragen zu Wohnung oder Dienstunterkunft, Unterhaltssicherung oder anderen Fragen zur Regelung der Lebensverhältnisse sollten auch Fragen zum Inhalt des Dienstes für die Dienstplatzsuche bedeutend sein. Für Nachfragen zu beiden Bereichen stehen Beratungsstellen und spezielle Informationsmaterialien zur Verfügung.

Wie finde ich einen „guten“ Zivildienstplatz?

Zivildienstleistende sind kostengünstige Arbeitskräfte und begehrtere „Mitarbeiter auf Zeit“, als sie selbst oft glauben. Deshalb sollten sie nicht einfach jedes x-beliebige Beschäftigungsangebot annehmen, sondern - im eigenen Interesse! - genau hinschauen und auswählen. Oft werden auch „Schnuppermöglichkeiten“ für den künftigen Dienst angeboten. Etliche kirchliche und diakonische Beschäftigungsdienststellen sind bemüht, einen sinnvollen und gut begleiteten Einsatz von Zivildienstleistenden sicherzustellen.

Die folgenden Fragen können helfen, einen guten Zivildienstplatz von einem schlechten zu unterscheiden. Wichtig ist auch das Gespräch mit anderen Mitarbeitern der Dienststelle, und ganz hilfreich kann eine Unterhaltung mit dem/n zurzeit im Dienst befindlichen Zivildienstleistenden sein.

- Welche Tätigkeit ist Hauptinhalt meines Dienstes: Nützt meine Arbeit Menschen, Natur und Umwelt?
- Gibt es eine klare, schriftlich fixierte Beschreibung der von mir auszuübenden Tätigkeit?
- Findet ein Einstellungsgespräch aufgrund der Tätigkeitsbeschreibung statt?
- Kann ich an einem fachlichen Einführungslehrgang (in der Regel 2 Wochen Dauer) zu Beginn meiner Dienstzeit teilnehmen?
- Wie werde ich in mein Arbeitsfeld eingearbeitet? (In der Regel ist eine Einweisung von 4 Wochen Dauer vorgesehen.)
- Findet während meines Dienstes eine fachliche Anleitung statt? Gibt es Qualifizierungsmöglichkeiten?

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung der Kriegsdienstverweigerer informiert:

Was ist bei der Zivildienstplatzsuche zu beachten?

- Ist eine ständige Praxisbegleitung sichergestellt, d.h. habe ich ein(n) feste(n) Ansprechpartner(in) für fachliche und persönliche Fragen?
- Werde ich im Bedarfsfall während meines Dienstes für Kurse, die der Berufsorientierung dienen, oder für Maßnahmen zur Erhaltung der Berufs- und Studierfähigkeit und andere Weiterbildungsmaßnahmen freigestellt? (z.B. Bildungsurlaub von 1 Woche)
- Wie werden in der Dienststelle Konflikte geklärt? (Gespräch mit ZDL-Vorgängern suchen!)
- Gibt es regelmäßig Reflexionsmöglichkeiten und Erfahrungsaustausch mit anderen Zivildienstleistenden in einer Gruppe?
- Weiß die Dienststelle bzw. der oder die Dienstvorgesetzte der ZDL, dass es Beauftragte der Kirchen für Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistende gibt?
- Kennt sie/er Rüstzeiten-/Werkwochenangebote der Zivildienstseelsorge für Zivildienstleistende, werde ich darüber informiert und wird die Teilnahme gewährleistet?
- Wird über die im Dienst geleistete Tätigkeit ein Zeugnis erstellt?

Weitere Auskünfte, auch zu regionalen Ansprechpartnern und zu Trägern von Freiwilligendiensten, über die Evangelische Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung der Kriegsdienstverweigerer.

Stand: 07/2009